

verträge: Nein bei Umgehungsabsicht, da KSchG 1 ff, EntgeltFG 3, SGB IV 28e u EstG 41a bei obj Vorliegen eines ArbVertr Anwendg finden (BGH BeckRS 18, 27091 12); bei Bestehen eines absoluten Beschäftigungsverbots, ja (BAG 3, 311), aber nein bei einer Dispensmöglichkeit (BAG NJW 89, 930); nein auch bei einem Verstoß gg das Beschäftigungsverbot für Schwangere (EuGH NJW 94, 2077, LAG Hamm DB 99, 2114); Anstellg als Arzt ohne die erfld Approbation, ja (BAG BB 05, 782); DoppelArbVerh bei sehr erhebl Überschreitg der zuläss HöchstArbZeit, ja (BAG 8, 49, 50); ArbZG, ja (BGH NJW 86, 1486, BAG NJW 10, 394 Tz 35 zu ArbZG 9 I Verbot der SonntagsArb); keine Nichtigk, wenn die AufsichtsBeh nach ArbZG 13 Erlaubn erteilt (BAG NJW 10, 394 Tz 39) u wenn bei erlaubter SonntagsArb der ErsRuhetag nicht gewährt werden kann (s BAG NJW 05, 3447). Die etwaige Nichtigk beschränkt sich nach dem Schutzzweck des ArbZG auf die ArbZeitvereinbg (Staud/Sack/Seibl Rn 200); Verletztg von steuerrechtl u versicherungsrechtl MeldePfl, nein (LAG Bln DB 91, 605); Verstoß gg die MitteilgPfl aus MSchG 17, nein (LAG Düss DB 96, 2498); Fehlen des GesundhZeugn nach BSeuchenG 17, 18, nein (BAG DB 70, 1933, 71, 1530); ArbVertr während bezahlten Urlaubs entgg BUrUG 8, ja (ArbG Herne DB 65, 1670, Neumann DB 72, 2209); Verzicht auf Urlaubsabgeltg od Urlaub entgg BUrUG 13, ja (BAG 20, 25, BB 88, 1744); Vereinbg einer AusschlussFr für den gesetzl UrlaubsAnspr, ja wg Verstoßes gg BUrUG 13 (BAG DB 85, 48); Vereinbg der Übernahme von Ausbildgskosten, ja wg Verstoßes gg BBiG 12 (BAG DB 85, 51); also die DarlGewährg an den Lehrherrn (LG Hannover NJW-RR 89, 880); Übernahme von ArbG-Anteilen der SozVer dch ArbN, ja Verstoß gg SGB I 32 (BAG NJW 89, 1693); Verzicht auf Lohnfortzahlg entgg EFZG 9, ja (BAG NJW 72, 702, 81, 1061); nein, bei Verzicht auf bereits entstandenen Anspr in einem Vergl (BAG NJW 77, 1213); gerichtl Vergl über die tats Voraussetzungen eines VersorggsAnspr, nein (BAG DB 85, 1949); Vereinbg einer Abfindg für den Fall einer Künd aus wicht Grd, ja, Verstoß gg § 626 (BGH NJW 00, 2983, NZG 08, 471 Tz 16); Verpfl zur Rückzahlg von Gratifikationen, Frage des Einzelfalles (§ 611 Rn 89 f); ArbVertr entgg Einstellungsverbot in einer Betriebsvereinbg, nein (LAG Saarbr NJW 66, 2136); Künd eines Schwerbehinderten ohne Anhörg des Vertrauensmanns, nein (BAG DB 84, 133) od nach Ablauf der Frist des SGB IX 88 III, wenn eine weitere behördl Erkl eingeholt werden musste, nein (BAG NJW 12, 2135). – **Arbeitnehmerüberlassungsverträge:** VertrSchluss ohne die erfld Erlaubn, ja (BGH 75, 300, DB 02, 2217). Verpfl des Entleiherers zur Zahlg eines Entgelts, wenn er nach Beendig des ZeitArbVertr mit dem ArbN einen Vertr schließt, nein, AÜG 9 Nr 3 (BGH NJW 07, 764). Zum Verbot der ArbN-Überlassung im Baugewerbe s BGH NJW 00, 1557.

b) Arzneimittelgesetz: Abgabe von verschreibspflicht Arzneien ohne Rezept, ja (MüKo/Armbrüster Rn 90, 16 aA BGH NJW 68, 2286). Versteigerg apothekenpflicht Arzneien im Internet, ja (s VGH Mü NJW 66, 715). Verkauf im Reisegewerbe vgl Rn 10. KaufVertr über nicht zugelassene Arzneimittel mit ausländ Anbieter, ja (Karls NJW-RR 02, 1206). – **Ärzte:** Vergütsvereinbg über Wahlleistgen entgg § 17 III 1 KHentG, ja (BGH NJW 15, 1375 Tz 23 ff). Abtretg von HonorarAnspr ohne Zustimmung des Patienten od Mitverkauf der Patientenkartei bei Veräußerung der Praxis, ja (Rn 22a „SchweigePfl“). Verkauf einer Kassenarztpraxis an einen Arzt ohne Kassenzulassg, ja (Mü NJW-RR 98, 1441). Verbot der Zuweisg von Patienten gg Entgelt, ja (BGH NJW 86, 2360), aber kein Verstoß, wenn der Operateur vom Anästhesisten einen Kostenbeitrag für die Bereitstellg des OP-Saals u des Personals verlangt (BGH NJW-RR 03, 1175). Beschäftigt eines Assistenten, ohne die nach KassenarztR erfld Genehmigg, nein (Hamm NJW-RR 93, 693). Zuwendgen von Patienten in Verletztg der Berufs-Ordng, nein (Planzholz/Rochon FamRZ 01, 270). – **AusIG:** Verbot selbstd Erwerbstätig (§ 14 II), ja (Tountopoulos Rpfleger 97, 459, BayObLG NJW 84, 504, Stgt MDR 84, 496), Bestellg eines Ausländers zum GmbH-GeschFührer ja, wenn er nicht jederzeit nach Deutschland einreisen kann (Hamm NJW-RR 00, 37, Zweibr NJW-RR 01, 1689, ZIP 07, 1157, aA Ffm NJW-RR 01, 1616). Eine Ltd, gg deren GeschFührer ein rkräft Gewerbeverbot besteht, kann nicht in das HandelsReg eingetragen werden (BGH ZIP 07, 1306). – **BADV:** § 9 III verbietet überhöhte Zugangsentgelte dch Flugplatzunterern (BGH BeckRS 11, 20248 Tz 17). – **Bauordnungsrechtliche Vorschriften:** Verstoß grdsätzl nein (BGH 75, 366, Hamm FGPrax 01, 226); Vermietg zu baurechtl unzulässig Benutzg, nein (VGH Kassel NJW 64, 2444, LG Ffm NJW 77, 1885); WerkVertr über BauWerk bei Fehlen der Baugenehmigg, nein (BGH JR 62, 23, Köln NJW 61, 1023, vgl aber BGH NJW 74, 1080), KaufVertr mit Gemeinde unter aufschiebder Bedingg des Zustandekommens eines Bebauungsplans mit bestimmten Inh, nein, kein Verstoß gg BauGB 1 III 2 (BGH DNotZ 16, 119 Tz 9 ff). – **Bauträger:** Unterwerfug unter die ZwVollstrg dch Erwerber wg des EntgeltsAnspr, ja, wenn Notar vollstreckb Ausfertigg ohne Nachw des Baufortschritts (MaBV 3) erteilen soll (BGH 139, 387, aA Wolfsteiner NotZ 99, 99), ja, wenn die Regelg gg die SichgsPfl der MaBV, insbes für Bauträger, verstößt (BGH NJW 01, 818, 07, 1360, 1946 Tz 19, s auch Naumbg NJW-RR 10, 1323, Drasdo NJW 07, 2741). – **Bauvertrag:** VOB/B (2009) 8 II 2 Nr. 2, Nr. 2, nein, kein Verstoß gg InsO 103, 119 (BGH ZIP 16, 981 Tz 23 ff). – **BDSG:** Es enthält kein Abtretungsverbot für Fdgen aus KreditVertr (BGH NJW 07, 2106, BVerfG-Ka WM 07, 1694). – **Beamtenrecht:** s Rn 20. – Vertragl Verpfl zum Erlass eines **Bebauungsplanes**, ja, BauGB 2 III (BGH 76, 22, BVerwG NJW 80, 2538), Verstoß gegen Koppelungsverbot gem BauGB 11 II 2, ja (BGH NJW 10, 297). Übernahme der Gewährleistg für die künft Nutzbar als Bauland, nein (BGH DVBl 89, 1095). Vertr mit Saniersträger, der GrdStEigtümer aus planerischen Grden Nutzgsbeschränkungen auferlegt, idR nein (BGH NJW 81, 916). – **BNotO:** AnwaltsVertr mit Part, für den der RA zunächst als Notar tät war, ja (Hamm OLGZ 92, 101). MaklerVertr mit RA, der Sozios eines Anwalts-Notars ist, ja (BGH NJW 01, 1569). ÜberweisgAuftr eines vorläuf seines Amtes enthobenen Notars, ja, BNotO 55 II 3 (BGH NJW 06, 294). – **CORONA-Regelungen:** Betriebsschließen wg COVID-19-Pandemie bezgl MietVertr, nein (BGH BeckRS 22, 21813 Tz 30 ff). – **Eheverträge:** Verzicht auf TrenngsUnterh wg §§ 1361 IV 4, 1360a III IVm § 1614 ja (BGH NJW 14, 1101 Tz 48). – **Geldstrafen:** Versprechen, Geldstrafen für zukünft strafb Handlgen zu übernehmen, verstößt idR nicht gg StGB 257 I (BGH NJW 91, 990) u ist daher auch nach § 134 grdsätzl nicht zu beanstanden (Kapp NJW 92, 2796); eine nachträgl Zusage, eine etwaige Geldstrafe zu bezahlen, ist wirks (BGH 41, 229); Ersatz einer bereits entrichteten Geldstrafe, nein (vgl RG 169, 268). – **Gewerbe-, Lebensmittel-, Saatgutrecht:** Verstoß gg gewerberechtl Vorschr, grdsätzl nein (BGH NJW 68, 2286); GastaufnahmeVertr nach Polizeistunde, nein (RG 103, 264/65); Verstoß gg SicherhVorschr des Gesetzes über techn ArbMittel, nein (LG Augsburg MDR 70, 760, für Vertr mit ausländ Hersteller zustimm BGH NJW 81, 2641, aA für das EMVG LG Karls NJW-RR 99, 1284); Inverbringen verdorbener od irreführdl bezeichneter Lebensmittel, nein (RG 100, 40, 170, 156). Verstoß gg das SaatgutVerkG, nein (Köln NJW-RR 00, 136). Reisegewerbe vgl Rn 10. – **Gläubigerbenachteiligung:** Nach dem Anfng od der InsO anfechtb RGesch, nein (BGH NJW 93, 2041, NJW-RR 07, 121, stRSpr). – **Glücksspiele:** Sie begründen keine Verbindlichk (§ 762), abgeschl Vertr sind uU auch gem § 138 nichtig (dort Rn 87, § 762 Rn 9). DarlGewährg zur Teilnahme am verbotenen Glücksspiel, ja (Celle NJW-RR 87, 1190), Autorisierg von Zahlgen an gg § 4 GlüStv af verstoßde Glücksspielanbieter nach § 675j, nein (BGH BeckRS 22, 13978 Tz 7), and aber ab 1.7.21 (BGH aaO Tz 9). Als Lotterie ausgestaltete progressive Kundenwerb, wg Verstoßes gg StGB 286, ja (Köln OLGZ 71, 392); SpielVertr

- mit ortsansässige Spieler entgeg SpielbankVO 1 I Nr 2, ja (BGH 37, 365, LG Baden-Baden WM 98, 1685); Verstoß gg landesrechtl Spielordng, die kein zusätzl Spielverbot begründet, nein (BGH 47, 397/98, NJW 08, 2026 Tz 19 fehlendes Limit). Austausch von €-Schecks gg Hartgeld dch Spielbank, nein, kein verbotenes KreditGesch (BGH NJW 96, 248). Vgl auch § 138 Rn 87. Zum Verbot privater Sportwetten u Glücksspiele im Internet nach § 4 GlStv s BGH GRUR 12, 193 „Sportwetten im Internet II“, auch EuGH NVwZ 14, 1001.
- 18 **c) Haftungsausschluss:** § 276 Rn 35. – **Handelsrechtliche Vorschriften:** EigentVorbeh an Teilen von Handelsbüchern, wg Verstoßes gg HGB 238 ff u AO 162, ja (vgl KG Rpfleger 72, 441); Gesellschaftl Beschl über die Genehmigg einer gg BilanzVorsch verstoßde Bilanz, ja (RG 72, 37, 80, 335); vgl aber die Sonderregelg in AktG 256, die nach hM auch für die GmbH gilt; Bestellg eines nach HGB 319 II ausgeschl Abschlussprüfers, ja (BGH NJW 92, 2021). Verpfl zur Rückzahlg u Verzins von Aktionärs einlagen entgeg AktG 57 I, ja (RG 107, 168); Verstoß gg GmbHG 30 wg der Sonderregelg in GmbHG 31, nein (BGH 136, 125); SatzgsBestimmg, die if der Pfändg od der Insolvenz eines GmbH-Gesellschafters die Einziehng von dessen GeschAnt vorsieht, ja bei unentgeltl Einziehng, nein bei Einziehng gg gleichwert Ersatz (RG 142, 377/78). Verschärfg der gesetzl SchweigePfl des AufsR, ja (Düss DB 73, 2441), Bürokostenzuschuss an Handelsvertreter in Abhänggk von ungekündigtem VertrVerhältn, ja, bei mehrjähr Kündiggfrist wg Verstoß gg HGB 89 II 1 (BGH NJW 16, 242 Tz 26 ff). Vertr Bestimmg, nach der ein Teil der laufd zu zahlenden HandelsVertrVergüt auf den künft AusgleichsAnspr angerechnet wird, ja wg Verstoß gg HGB 896 IV 1 (BGH BeckRS 16, 13795). – Verstoß gg **Embargo** der EG (Irak), wohl ja (s BGH 125, 30, LG Essen WM 99, 178). – Verstoß gg **Entgeltverbot** in NWG 2b Nr. 3 für Wasserentnahme aus der Fulda (BGH BeckRS 09, 15521 Tz 8 ff) u im Zahlgsdienstver gg § 675e (BGH WM 15, 1704 Tz 42). – **Handwerksordnung:** WerkVertr mit einem nicht in die Handwerkerrolle eingetragenen Handwerker nein (BGH 88, 242, Düss NJW-RR 96, 661, BayObLG 99, 318/20). – **Haushaltsvorschriften:** Vorschr über die Ausstellg des Haushaltsplanes nicht keine Verbotsgesetze, sie binden die Verwaltg, haben aber keine unmittelb Außenwirkg (BAG DB 85, 394, BGH BeckRS 14, 09839 Tz 10), bei schweren Verstößen kann aber § 138 anwendb sein (§ 138 Rn 87). Vgl auch Rn 23 „Staatsvermögen“. – **Heilbehandlungsvertrag** ohne die Erlaubn gem BärzteO 2 II, ja (BAG BB 05, 782, Düss NJW 88, 2308), ohne die Erlaubn gem HeilpraktikerG 5, ja (Mü NJW 84, 1826, BVerfG NJW 88, 2290, 2295, Eberhard NJW 85, 664); das HeilpraktikerG ist aber unanwendb, wenn Räumlichk auf eine Belastg mit „Erdstrahlen“ untersucht werden sollen (BGH VersR 88, 81). – **Heilmittelwerbung:** Zusichg von Einkünften für strafb Heilmittelwerb, ja (BGH 53, 156/58), doch kann sich für den Werbeleiter ein VergütungsAnspr aus arbeitsrechtl Grds ergeben (Einf 29 v § 145). – **Heimgesetz:** Nach der Förderalismusreform sind die Länder gem GG Art 74 I Nr 7 für das Heimrecht zuständig, das HeimG gilt nach GG Art 125 I als BundesR fort, kann aber dch LandesR ersetzt werden, wovon fast alle Länder Gebrauch gemacht haben. Da die Rspr zu den Verboten des HeimG auch für die Ländergesetze Bedeutg haben kann, wird sie nachfolgd noch dargestellt. HeimpflegeVertr ohne die Betriebsgenehmigg gem § 6, nein (s Hbg MDR 73, 758, Parallelfall zu BGH 78, 271). In einem ErbVertr enthaltener PflegeVertr mit einem MissVerh von Leistg u Entgelt, wg Verstoßes gg § 4 III ja (Mü ZEV 96, 148). Zuwendngen unter Verstoß gg § 14, ja (BGH 110, 237). Maßgeb ist der Ztpkt des Erbfalls u nicht der der Errichtg der letztwVfg (Litzenburger FD-Erb 10, 307114, Bartels ZEV 11, 79, aA Stgt NJW-RR 11, 85). Das Verbot ist verfassungsgem (BVerfG NJW 98, 2964); es erfasst auch Kleinstheime, nicht aber die Betreuung in der Fam (BayObLG NJW-RR 99, 1454, Niemann ZEV 98, 419), dch eine private PflegePers (Suyter ZEV 03, 104) od dch ambulante Pflegedienste (Düss FGPrax 01, 122). Auf das Verh zu Betreuer u Betreutem ist § 14 nicht (auch nicht analog) anwendb (BayObLG NJW 98, 2369, Müller ZEV 98, 219). Unter § 14 fallen auch testamentar Zuwendngen, wenn der Bedachte von ihnen weiß u der Heimbewohner von diesem Wissen Kenntn hat (BGH NJW 12, 155 Tz 15, BayObLG NJW 92, 55, NJW-RR 04, 1591). Er erfasst auch Zuwendngen an Heimmitarbeiter, die für den Heimbewohner nicht mehr zuständ sind (BayObLG NJW-RR 04, 1591), an Kinder des Heimleiters (Düss ZEV 97, 1541), an den AlleinGesellschder des als GmbH betriebenen Heims od dessen Ehefrau (BGH NJW 00, 1875, Petersen DNNotZ 00, 739) u an die Ehefrau eines Heimbdienssteten (Ffm NJW 01, 1504, Krug FGPrax 01, 120). Er gilt auch für Zuwendngen u letztw Vfgn vor Aufnahme in das Heim (BGH NJW-RR 95, 1272, KG NJW-RR 99, 2) od von Angehörigen der Heimbewohner (Mü NJW 06, 2642), nicht aber für letztw Vfgn zG des Eigentümers u Vermieters des Gebäudes, in dem das Heim betrieben wird (BayObLG DNNotZ 03, 873) od zG eines Dritten, auch wenn sie eine das Heim begünstigde Auflage enthalten (BayObLG NJW 00, 1959). Letztw Vfgn sind wirks, wenn der Heimträger ohne sein Wissen bedacht worden ist (BGH NJW 12, 155 Tz 16). Das gilt auch dann, wenn nach dem Tod des Dritten, von dessen letztw Zuwendg der Heimträger keine Kentn hatte, der HeimVertr fortbesteht u auch dann, wenn der Heimbewohner als nicht befreiter Vorerbe eingesetzt worden ist (BGH NJW 12, 155 Tz 18 ff). Der Heimträger muss sich das Wissen seiner Wissensvertreter zurechnen lassen (BayObLG NJW 93, 1143, Karlsr ZEV 96, 146, § 166 Rn 6). Auch eine vom Träger erst nach dem Tod des Heimbewohners angenommene Schenkig ist unwirks, wenn ein Wissensvertreter zu Lebzeiten des Heimbewohners von der Schenkgsofferte Kenntn hatte (Karlsr aaO). – **Kartellrecht:** Verbot der Weitergabe von Provision der Reisebüros an Kunden, ja, Verstoß gg GWB 14 (Mü NJW-RR 05, 770). Vertr, der dem Mitgl eines nach dem GWB nichtigen Kartells Sondervorteile einräumt, ja (Ffm OLGZ 68, 283); Verstoß gg das Verbot unterschiedl Behandlg (GWB 20), uU ja (Hbg WRP 85, 433, Stgt NJW-RR 97, 1541); FolgeVertr zu KartellMitgl u Dritten in den unzuläss Kartellabreden übernommen werden, nein (Celle NJW 63, 2126, LG Ravensbg NJW 77, 684); zum Unwirksamwerden von wettbewerbsbeschrckden Abreden in GasliefergsVertr s Düss DB 02, 943, Canaris DB 02, 930; Vertr, die in Verletzg von Vorschr des **Vergaberechts** abgeschl worden sind, grdsätzl nein, Ausn: Verstoß gg GWB 115 I, VgV 13 IV (BGH 158, 43, BauR 05, 1026, Düss NJW 04, 1331, Raabe NJW 04, 1284, Bitterich NJW 06, 1845). Abgestimmte Kündigg eines EinspeiseVertr, ja wg GWG 1 (BGH NZKart 20, 323).
- 20 **d) InsO:** anfechtb RGesch, grdsätzl nein s Rn 17, GläubBenachteilig. – **Koppelungsgeschäfte:** § 138 Rn 89. – **Kommunale Vertretungsverbote:** str s BGH, NJW 12, 61 Tz 7. – **Kreditwesengesetz:** Kreditgewähr ohne Erlaubn nach KWG 32 I, nein (BGH WM 66, 1101, 78, 1268, WM 11, 1168 Tz 20); Abtretg einer DarlForderung an eine Nichtbank, nein (BGH WM 11, 1168 Tz 21 ff), Bürgsch auf erstes Anfordern im Einzelfall, nein (BGH NJW 97, 1435/6), Verstoß gg KWG 3 Nr 3, ja (Canaris BankVertrR Rn 1176, BGH 129, 92 lässt offen), gg KWG 13, nein (BGH WM 78, 785, Mü WM 84, 470); gg KWG 18, nein (LG Essen WM 97, 814); Verstoß gg Anordngn gem KWG 46, nein (BGH NJW 90, 1356), gg Beileihgsgrenze gem SchiffRG 10 II, nein (BGH LM Nr 93); landesrechtl Vorschr, die den Sparkassen bei Großkrediten u SpekulationsGesch Beschränkgn auferlegen, iZw wohl nein (BGH LM § 117 Nr 5, Stgt WM 89, 1724). – **Luftverkehrsgesetz:** Vereinb eines geringeren Beförderersentgelts als das Tarifentgelt, nein (LG Ffm NJW 85, 562). – **Maklerverträge:** Vertr mit Makler, der sein Gewerbe ohne die gem GewO 34c erfdl Erlaubn ausübt, nein (BGH 78, 271); Anbieten von Wohnräumen ohne Auftr eines Berecht entgeg G zur Regelg der WohnsVermittlg 6 I, nein (BGH NJW 02, 3015,

§ 652 Rn 8). Verstoß gg BNotO 14 IV 1, uU ja (BGH NJW-RR 90, 948). – **Mietverträge:** Verstoß gg 557a I ja (BGH, NJW 12, 1502 Tz 14), Verstoß gg das Zweckentfremdungsverbot des MRVerbG 6, nein (BGH NJW 94, 320, VGH Mü NJW-RR 93, 1422). Vermietet an einen nach WoBindG nichtberechtigten Mieter, nein (LG Aachen MDR 73, 318). Verlangen einer höheren Kaution als nach § 551 I, IV erlaubt, ja (BGH BeckRS 11, 17994 Tz 20). – **Öffentlicher Dienst:** Verbot der Vorteilsannahme (BAT 10), nein (BGH NJW 00, 424, aA Hamm NJW-RR 99, 424, Koos ZEV 97, 435). Vorteilsannahme dch Zivildienstleistende s BVerfG NJW 96, 2319. Fehlen der nach BeamtenR erfdl NebenstätigkeitGenehmigung, nein (Schlesw SchlHA 74, 205, offen BGH NJW 74, 1374/1377). – **PfBefG:** Vertr über die (isolierte) Übertragung einer Erlaubnis für den Taxen- od Güternahverkehr, ja, PfBefG 2 III (BGH 108, 365, Hamm MDR 02, 1241); bei Übertragung od Verpachtung der Erlaubnis mit dem Untern od eines Unternehmensteils kann ein Verstoß gg § 138 vorliegen (BVerfG NJW 90, 1352, Düss NJW-RR 00, 1079). – **Presse, Fernsehen, Film:** Vertr über Anzeige, in der für Prostitution geworben wird, seit Inkrafttr des ProstG grdsätzl nein, und nur bei konkreter Gefährdung von R-Gütern der Allgemeinheit, insbes des Jugendschutzes (BGH NJW 06, 3490 und noch BGH 118, 182). Vertr über Werbg dch einen redaktionell aufgemachten Zeitungsartikel od Fernsehbeitrag, ja (Köln MDR 70, 673, Düss NJW 75, 2018, Mü NJW-RR 92, 1460, LG Hannover NJW-RR 06, 910 a aber BGH GRUR 93, 565), Vertr über Product Placement in Spielfilmen, ja (Mü NJW-RR 06, 768). – **Rechtsanwälte:** Verstoß gg BRAO 14 II Nr. 8, nein (BGH BeckRS 16, 10836 Tz 26). Verstoß gg das Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen, BRAO 43a IV, ja (BGH, BeckRS 16, 10835 Tz 7 ff), insofern entfällt BereichersAnspr gem § 817 Satz 2 bei Vorsatz und Leichtfertigkeit (BGH NJW 19, 1147 Tz 28 ff), gg TätigkeitsVerbot des BRAO 46 II Nr 1, ja (BGH NJW 99, 1715). Gg TätigkeitsVerbot des BRAO 45 I Nr. 1 (Vorbesag als Notar), ja (BGH NJW 11, 373 Tz 10 ff, Celle NJW 17, 1557). Vertr über eine gem BRAO 45 I Nr 4 od II 2 verbotene Tätigkeit, ja (BGH BeckRS 16, 10836 Tz 30), aber nur, wenn der RA in seinem Zweitberuf (BRAO 45 I Nr 4) einer auf die RA-Tätigkeit ausstrahlenden Einflussnahme unterliegt (BGH BeckRS 16, 10836 Tz 24). Verstoß gg BRAO 59a bei Mandatserteilung an Sozietät aus RA u Steuerberatern, nein s. § 164 Rn 6; gg BRAO 59 c I bei Tätigkeit einer RAnwGesellschaft außerhalb der RVertretung u RBeratung, nein (BGH BeckRS 16, 10836 Tz 33 ff). VertrSchluss mit GgPart unter Umgehung des GgAnwalts (Verstoß gg BerufsOrdng 12), nein (BGH NJW 03, 3692). Abtretung von Honorar-Anspr ohne Zustimmung des Mandanten s Rn 22a „SchweigePf“. Vereinbar eines unzulässigen Erfolgshonorars entgg BRAO 49b II aF, ja (BGH NJW 09, 3297 Tz 15), nicht aber entgg BRAO 49b II nF iVm RVG 4a, da RVG 4b als R-Folge eines Verstoßes die Deckelung auf die gesetl Gebühr anordnet (BGH WM 14, 1351 Tz 16 ff). Ist der RA-Vertr nichtig, hat der RA auch keinen VergütungsAnspr aus GoA, sondern lediglich einen Wertersatz-Anspr aus § 818, dem aber § 817 S 2 entgegensteht (BGH, NJW 11, 373 Tz 18 ff). Entgeltstille ZwVw für Absonderungsberechtigten dch Ins Vw, ja wg BRAO 45 I Nr 1, InsO 56 (BGH BeckRS 16, 13787 Tz 27 ff).

Verstoß gegen das RDG. Das RBERG ist seit dem 1.7.08 dch das RDG (BGBl I S 2840) abgelöst worden (§ 21 dazu Letzl WM 08, 2233). Das RDG berücksichtigt die sich aus GG 12 (BVerfG NJW 04, 2662) u EGV 49 ff ergebenden Anforderungen u schränkt den bisher Verbotsumfang ein. RDienstleistg ist nach RDG 2 I jede Tätigkeit in konkreten fremden Angelegenheiten, sobald sie eine rechtl Prüfng des Einzelfalls erfordert. Grdsätzl gleichgestellt sind nach RDG 2 II Inkasso und Forderungskauf, die bei Registrierung nach RDG 10 I Nr. 1 erlaubt sind. RDG 2 III enthält ergänzende Klarstellungen. Danach sind die Tätigk als wissenschaftl Gutachter, Schlichter, Schiedsrichter, Mediator, sowie die Erörterung von arbeitsrechtl Fragen in Betriebs- oder Personalräten u die allg Darstellg von R-Fragen und R-Fällen in Medien keine RDienstleistg. Einen zentralen Erlaubnistatbestand enthält RDG 5 I. Erlaubnisfrei sind danach RDienstleistgen im Zusammenhang mit einer and Tätigkeit, wenn sie als Nebenleistg zum Berufs- oder Tätigkeitsbild gehören. Ausdrückl angesprochen und von einer ErlaubnisPf freigestellt werden in RDG 5 II RDienstleistgen im Rahmen einer TestVollstr, Haus- und Wohnungsverwaltg und Fördermittelberatg. Zu Einzelh vgl. BT-Drs 16/3655 (Gesetzesentwurf) und 16/6634 (Bericht des Rechtsausschusses). Der ErlaubnisPf nach dem RDG unterfallen alle Tätigk, die darauf gerichtet u geeignet sind, konkrete fremde R-Angelegenheiten zu verwirklichen od fremde R-Verh zu gestalten (BGH NJW 01, 70, WM 08, 1211 Tz 3 ff), soweit kein ausdrückl genannter Erlaubnistatbestand vorliegt. Der unter Verstoß gg das RDG geschl Vertr ist auch dann im Ganzen nichtig, wenn er zugl erlaubte Tätigk umfasst (BGH 50, 92, 70, 17, NJW 00, 1560). Die Nichtigkeit erstreckt sich auch auf die dem R-Berater erteilte Vollm (BGH NJW 02, 66, 2325, 03, 2088, 04, 840). **Einzelfälle:** Abtretung 21a VerbrZentrale wg RDG 7, 8, nein (BGH BeckRS 13, 11764 Rz 41 ff); „Finanz-Sanierung“ verstößt auch gg RDG 3 (BGH NJW 09, 3242, dazu Dahms NJW-Spezial 09, 782). „BeratungsVertr Sanierung“ durch Steuerberater, nein, wenn überwiegend wirtschafll Tätigk (BGH NZI 11, 498 Tz 24 ff). Geschmß Besorgg fremder R-Angelegenheiten dch Notar außerhalb der notariellen Berufstätigk, ja (Stgt DNotZ 64, 734). Rechtl Beratg dch ADAC, ja (BGH NJW 04, 847), dch Einzelhandelsverband im Rahmen satzsmäßiger Aufgaben, nein wg RDG 7 I 1 Nr. 1 (BGH GRUR 12, 79 Tz 17 ff), dch FinanzdienstleistungsUntern bei der Umschuldung in bezug auf Kündigung bestehender DarlVertr, nein wg RDG 5 I 2 (BGH NJW 12, 1589), dch MietwagenUntern wg Erstattg von Mietwagenkosten, nein wg RDG 5 I 1 (BGH NJW 13, 1870 Tz 10 ff), aber ja, wenn Haftg dem Grde nach str od weitere Schäden geltend gemacht werden (BGH NJW 12, 1005), dch Bauberater, ja (BGH NJW 76, 1635), dch Projektsteuerer, uU ja (Heiermann BauR 96, 48). Anfertigung von VertrEntwurf für die Veräußerung von EigentWohnungen dch Architekten, ja (BGH 70, 13), ebenso Vertr im WiderspruchsVerf gg Bescheid über Bauvoranfrage durch Architekten (BGH NJW-RR 21, 1288). Entwurf eines GesellschaftsVertr dch Steuerberater, ja (BGH NJW-RR 92, 1115, 93, 434), allg R-Beratg dch Steuerberater u Wirtschaftsprüfer, ja (BGH WM 08, 1563 Tz 8). Beratg bei Abfassung von PatientenVfgen, ja (LG Leipzig NJW-RR 04, 1215), von Berufssportlern in Vertr- u R-Angelegenheiten, ja (Werthenbruch NJW 95, 223, Buchberger AnwBl 00, 637), aber nein bei Beratg dch einen nach AFG zugelassenen Vermittler (Löhr NJW 95, 2148, aA Werthenbruch aaO). Fertigtg von gerichtl Schriftsätzen unter eig Namen für Kunden durch Hausverwalter, ja (Düss NJW-RR 14, 1387). Vertretg im AsylVerf dch einen Verein zur Hilfe für Verfolgte, ja (Köln NJW 05, 683). Vertr über Mediation, ja (LG Leipzig NJW 04, 3784, aA Kretschmer NJW 03, 1500); and, wenn die rechtsberatenden Elemente ganz in den HinterGrd treten (Henssler NJW 03, 241). Vertr über Rechts- od Steuerberatg dch Telefonhotlines, nein, VertrPartner wird der RA/Steuerberater u nicht der Betreiber der Hotline (BGH NJW 03, 819, 05, 1268). R-Beratg in den Medien, nein, wenn allg interessierende Fälle behandelt werden, ausnahmsw ja, wenn in konkreten Fällen individueller (telefon) RRat erteilt od angeboten wird (s BGH NJW 02, 2879, 2880, 2882, 2884, BVerfG NJW 04, 1835). Unentgeltl R-Beratg dch R-BeratungsVerein, wg RDG 6 I nein (AG Ffm AnwBl 17, 1119). Digitaler **Vertragsdokumentengenerator**, nein, da keine individuelle R-Beratg, sondern Ähnlichkeit mit Formularhandbuch (BGH NJW 21, 3125). **Patentanmeldung** dch Entwicklungsingenieurs, ja wg RDG ZI (BGH BeckRS 16, 15211). GeschBesorggsVertr zur Abwicklung eines GrdstErwerbs iR eines Bauträgermodells od zum Beitritt in eine Fondsgesellschaft, vielfach gerichtet auf den Erwerb von sog **Schrottimmobilien**, ja (BGH NJW 01, 70, 3774, 03, 1252, 04, 59, 05, 664, ZIP 07, 414 Tz 14); nicht aber, wenn Schwerpunkt des Vertr die tats Errichtung der Wohnog od die Erreichg des Gesellschaftszwecks ist (BGH NJW-RR

- 12, 35 Tz 15 ff), es ei denn, dem GeschBesorger sind zusätzl Befugnisse (Bündel von Vertr) eingeräumt werden (BGH WM 08, 1211 Tz 6, NJW-RR 12, 35 Tz 14). Zur Haftg des GeschBesorgers aus c. i. c. s BGH NJW 05, 3205 u § 311 Rn 38. KreditGewähr u das VerkaufGesch sind idR keine Beteiligg an der unerlaubten RBesorgg (BGH NJW 04, 2090, 05, 820, NJW-RR 05, 1418). Nichtig auch die dem Treuhänder erteilte Vollm (BGH NJW 05, 1190, 2983, 06, 2118, ZfP 07, 414 Tz 14, stRspr, § 167 Rn 4), auch wenn sie einer WirtschPrüferGesellsch erteilt worden ist (BGH NJW 07, 1130), u auch die Vollm zur Unterwerf unter die ZwVollstrg (BGH NJW 03, 1594, 04, 839, § 172 Rn 1), uU aber nicht die in einem Zeichnungsschein enthaltene weitere Vollm zum Abschluss eines DarlVertr (BGH ZIP 07, 16, Celle ZIP 07, 1801). Die Berufg des Vertretenen auf die Nichtig verstößt nur in Ausnahmefällen gg § 242 (BGH NJW 08, 3357 Tz 17, WM 09, 1271 Tz 31). Die auf Grd der unwirks Vollm abgesch Vertr sind nicht nichtig (BGH NJW 04, 2090), sondern schwebd unwirks (BGH NJW 04, 62). Sie können gem § 172 als wirks zu behandeln sein (§ 172 Rn 1). Der Vertr zw GbR (Immobilienfonds) u ihrem FremdGeschFührer verstößt nicht gg RBerG 1 (BGH NJW 06, 2980, 07, 1813), auch nicht der Vertr über eine Tätigk als TreuhandGesellschter (BGH NJW-RR 06, 1182), wohl aber der von den Gesellschtern zusätzl erteilte Auftr mit Vollm zur Unterwerf unter die ZwVollstrg u zur Vertretg ggü der kreditgebden Bank (BGH NJW 07, 1813 Tz 41, NJW-RR 07, 1199). Sanierungsübernahme, ja, jedoch gilt zG des WirtschPrüfers RBerG 5 (BGH 102, 130). Schuldenreguliertg/Umschuldg, die über büro- u formularmäßig DienstLeistgen hinausgeht, ja (BGH NJW 87, 3003, BAG ZIP 93, 1105, Hbg NJW-RR 07, 40). Tätigk als Liquidator, ja (Köln VersR 00, 1152). Fachtechn Überprüf von Architektenleistgen u der -rechnen, nein (BGH NJW 07, 842). Abtretg von SchadErsAnspr an eine SchutzGemisch von Kleinaktionären, ja (BGH NJW 95, 516, BVerfG DB 00, 266, Loritz/Wagner WM 07, 477), von SchadErsAnspr der Kommanditisten einer **Publikums-KG** an einen der Geschädigten, nein (BGH NJW 01, 756), aber ja wg RDG 3, 2 II 1 Fall 2 bei Abtretg an RechtsdurchsetzGmbH (BGH NJW 13, 59 Tz 11 ff), gewillkürte Prozessstandsich einer von sanierungsbereiten Kommanditisten einer in wirtschaflich Schwierigk geratenen Publikums-KG gegründeten GbR zur Durchsetz von Anspr nach § 426 gg sanierungsunwillige Kommanditisten, ja (BGH NJW 11, 2581), von Anspr wg KreditkartenMissbr an VerbrZentrale, nein (BGH NJW 07, 593). Tätigk als Erbensucher, grdsätzl nein, and nur, wenn die Erledig rechtl Angelegenh übertragen wird (BVerfG NJW 02, 3531, BGH NJW 03, 3046). Geschäftsmäßig Übernahme von **Testamentsvollstreckungen** dch Kreditinstitute (BGH NJW 05, 969), Steuerberater (BGH NJW 05, 968) od WirtschPrüfer, nein (aA Hamm NJW-RR 05, 221), da es sich um eine überwiegnd wirtschaflich Tätigk handelt; nein daher auch bei Beratg zur Erlangg öff Fördermittel (BGH NJW 05, 2458), aber ja, wenn die Bank bei Errichtg eines Test rechtl berät (Karlsr NJW-RR 07, 206, s auch Köln ZIP 12, 20). „NachlassPlang“ verstößt gg RDG 3, wenn ein RA ledigk als ErfüllgGehilfe des Planers tät ist (AG Königstein ZEV 11, 206). Überprüf eines KonzessionsVertr dch einen Energieberater, ja (BGH NJW 95, 3122, Düss NJW-RR 04, 489). Abtretg von SchadErsAnspr aus Fdgen an MietwagenUntern, Bank, SachVerst, KfzWerkstatt, AbschleppUntern bis zum 30.6.08 (Inkrafttreten des RDG) ja wenn mit der Abtretg die geschäftsmäßig Dchsetz der Anspr ermögl werden soll (BGH NJW 13, 62 Tz 11 ff). Dagg war eine *Sichg Abtretg* wirks u die klagw Geldtmachg der sichgshalber abgetretenen Fdg zulässig (BGH aaO Tz 12), sie ist nur unwirks, wenn es in Wahrh darum geht, dem Geschädigten die Verfolgung u Dchsetz seiner Anspr zielbewusst abzunehmen. Nach dem 1.7.08 nein wegen RDG 5 I (BGH NJW 13, 62 Tz 15 ff, NZV 13, 31 Tz 11 ff, NJW 18, 455 Tz 18). Aufforderung des VersUntern des Schädigers an Geschädigte, SachverstKosten nicht zu bezahlen, nein (BGH NJW 07, 3570 Tz 23). Die Nichtigk erstreckt sich bei organisator ZusArbeit iR eines **Unfallhelferringes** auch auf DarlVertr (BGH NJW 77, 38) u Bürgsch (Ffm OLGZ 79, 56), idR aber nicht auf die erteilte ProZVollm in den AnwVertr (BGH NJW 06, 2910). Verstößt ein Kreditvermittler gg das RBerG, bleibt der KreditVertr idR wirks (BGH NJW 98, 1955). Abtretg von Forderungen aus LebensVers zwecks professioneller Rückabwicklg, ja wg RDG 2 II 1 (BGH NJW-RR 17, 410 Tz 35), Abtretg von KundenfDgen an **Factoring-Bank**, beim echten u unechten Factoring nein, da eig RBesorgg (BGH BeckRS 18, 7542 Tz 24 ff); entspr gilt Spiegelbild, wenn beim „Kapitalmarktfactoring“ das EinziehsR beim Zedenten verbleibt (Rinze/Klüwer BB 00, 2483). Abtretg des dch einen Verkehrsunfall Geschädigten auf Ersatz von Sachverständigenkosten an Factoring-Untern, ja wg § 2 II 1 Fall 2 iVm § 3 RDG, wenn das Untern nicht das volle wirtschaflich Risiko der Beitreibg der Forderg übert (BGH NJW 15, 397 Tz 5 ff); Abtretg an „UnterstützungsGmbH“ zur DchSetz kapitalmarktrechtl SchadErsAnspr wg Verstoßes gg RDG 2, 3, ja (BGH WM 12, 2322) ebso zur Rückabwicklg von Kapitallebensversicherungsvertr (BGH NJW 14, 847 Tz 18 ff), wenn die Forderg nicht endgültig auf den Erwerber übertragen wird u dieser nicht das wirtschaflich Beitreibgsrisiko trägt. Beteiligg eines stillen Gesellschters an einem RBeratsUntern, ja (BGH 62, 234). Abtretg einer Fdg zur gerichtl Einzieh an ein **Inkassobüro**, ohne Registrierg nach RDG 10 I 1 Nr. 1, ja (vgl. BGH NJW-RR 18, 1259 Tz 41 ff u 19, 1524 Tz 19 ff zu § 823 II). Registr **Inkassodienstleister** (RDG 10 I 1 Nr. 1) dürfen Tätigkeiten in engem Zushang mit der FdgsEinziehng ausüben (BGH NJW 20, 208 – Mietpreisrechner, NZM 20, 551u BeckRS 20, 15802, NJW-RR 22, 376 – Mietpreisbremse); „Sammelklage-Inkasso“ ist erlaubt (BGH NJW 21, 3046), auch Einzug von Forderungen, die ausländ SachR unterfallen (BGH BeckRS 22, 20036 Tz 11 ff). Unterstützte Tätigk des Interessenverbandes der Heilpraktiker bei der außergerichtl Geldtmachg von GebührenFdgen der Mitgl, nein (BVerfG NJW 07, 2389). Tätigk als WirtschErmittler zur Dchsetz titulierter Fdgen, ja (Hamm NJW-RR 06, 1494). FdgsAbtretg zur Einziehg, wenn der Zessionar die abgetretene Fdg hilfsw neben einer eig (unbegründeten) gelt machen will, nein (BGH NJW 02, 2104). Über BereichersAnspr des Beraters vgl § 817 Rn 23.
- 22 e) **Reisegewerbe**: s Rn 10. – **Scheckgesetz**: Verpfl des Bezogenen, Widerruf vor Ablauf der VorleggsFr zu beachten, nein (BGH 35, 220). – **Schiedsverträge**: Schiedsklausel im Bereich des Sports, wenn das SchiedsVerf keinen Anspr der Part auf Öffentlichk der Verhandlg vorsieht, ja wegen Verstoßes gg den Grds effektiven RSchutzes aus GG 2 I iVm GG 20 III, zu dem der Grds der Öffentlichk mündl Verhandlgen gehört (BVerfG NJW 22, 2677 Tz 51). Vertr zw VereinsMitgl u NichtMitgl, nach dem ein nur aus VereinsMitgl bestehendes Schiedsgericht entscheiden soll, ja wg Verstoßes gg das Gebot überparteil RPflege (BGH 51, 262, vgl jetzt ZPO 1034 II). VertrBestimmg, dass der von einer Part ernannte Schiedsrichter zur allein Entsch berecht sein soll, wenn die and Part innerhalb einer bestimmten Frist keinen Schiedsrichter ernennt, ja (BGH 54, 399); Ausschluss des ordentl RWeges ohne Abschluss eines SchiedsVertr, ja wg Verstoßes gg GVG 13 (BGH LM § 1018 Nr 19). – **Schwarzarbeit**: Bei beiderseit Verstoß, ja (BGH NJW 13, 3167 Tz 12 ff). Bei einseit Verstoß, nein, es sei denn, dass der AuftrG den Verstoß kennt u ihn bewusst zu seinem Vorteil ausnutzt (BGH NJW 13, 3167 Tz 16, NZBau 14, 425 Tz 13, NJW 15, 2406 Tz 10). Wird ein zunächst unbedenklt WerkVertr nachträgl so abgeänd, dass er gg I 2 Nr. 2 SchwarzArbG verstößt, führt das zur Nichtigk (BGH NJW 17, 1808 Tz 11 ff). MängelAnspr sind bei einem nichtigen Vertr ausgeschl (BGH NJW 13, 3167 Tz 27 ff, NJW 15, 2406 Tz 11), mögl sind aber Anspr aus c. i. c. (Köhler JZ 90, 467) u gem § 242 auch aus einer Preisgarantie (BGH 85, 48). Gg den AuftrG besteht wg der Nichtigk des WerkVertr kein vertragl VergütgsAnspr (BGH NZBau 14, 425 Tz 13), auch kein Anspr aus GoA

(BGH NZBau 14, 425 Tz 14) u wg § 817 S 2 auch kein BereicherungsAnspr (BGH NZBau 14, 425 Tz 15 ff, NJW 15, 2406 Tz 14 ff, Aufgabe von BGH 111, 308, Stamm NJW 14, 2145), auch nicht nach §§ 951, 812 (BGH NZBau 14, 425 Tz 30). Dem steht § 242 BGB selbst dann nicht entgg, wenn der AuftrG die Leistg des AuftrN ohne jede GgLeistg behalten kann (BGH NZBau 14, 425 Tz 26 ff). Verstößt der Vertr nicht gg das SchwarzArbG, soll das Entgelt aber ohne Rechnung gezahlt werden, gilt § 138 Rn 44. Wegen der Erweiterung des SchwarzArbG auf steuerrechtl PflVerletzten ab 1.8.04 führt auch die **Ohne-Rechnung-Abrede** zur Nichtigkeit von Werk- u Dienst-Vertr (BGH NJW 13, 3167 Tz 19 ff). ArbVertr mit einer Schwarzgeldabrede sind wirks; sie verpfl aber nur zur Zahlg des Nettoentgelts als Bruttolohn (BAG DB 03, 1581, NZA 10, 881). Im SozialVersR gilt aber SGB IV 14. Zum Strafr s Rügenstahl/Zinsler NJW 11, 2481.

Schweigepflicht: Die Abtretung von HonorarAnspr, die auf einer der Schweigepfll unterliegenden Tätigk beruhen, ist nichtig, so bei Ärzten (BGH NJW 96, 775, 05, 1505), Zahnärzten (Karlsr NJW 98, 831), Kranken- u Altenpflegern (Hamm NJW 07, 849), und vielleicht iF des unechten Factorings (Lips/Schöneberg NJW 07, 1567), bei RA (BGH 122, 117), die nach BRAO 49b IV vom 12.12.07 (BGBl I S 2840) eingeführte AbtretungsErlaubn (nach Aufkl u schriftl Zustimmung des Schu) gilt auch schon vor dessen Inkrafttr (BGH WM 08, 1229 Tz 9), RBeiständen (LG Mü II NJW-RR 94, 437), Verpfliegern (Dress NJW 04, 1464), Steuerberatern (BGH NJW 96, 2087, Ffm DB 06, 1839), nicht aber bei GmbH-GeschFührern (BGH NJW 96, 2576, 00, 1329), Mobilfunkanbieter (aA Mü NJW-RR 98, 758) u Tierärzten (Celle NJW 95, 786, LG Lünebg NJW 93, 2994, str, auf den Einzelfall abstellt LG Dortmund NJW-RR 06, 779), selbständ VersichersVertr in Bezug auf private Unfall-, Kranken- u Pflegeversicherung gem StGB 203 I Nr. 6 (BGH NJW 10, 2509 Tz 11 ff). Nichtig ist auch die Abtretung eines SchadErsAnspr u der Abschluss eines ProZFinanziersVertr, der sich auf einen der Schweigepfll unterliegenden Sachverhalt bezieht (BGH NJW 96, 775, LG Bonn NJW-RR 07, 132). Unberührt bleibt die Pfändbarke des Anspr (BGH NJW 99, 1544, 05, 1505). Dagegen ist die Abtretung des Anspr auf BetreuerVergütg durch einen zum Betreuer bestellten RA an eine anwaltl Verrechnungsstelle zulässig (BGH NJW 13, 2961 Tz 9 ff). Das **Bankgeheimnis**, das nicht dch StGB 203 geschützt wird, sond ein gewohnheitsrechtl RInstitut ist, begründet kein gesetzl Abtretungsverbot für Forderungen aus KreditVertr (BGH NJW 07, 2106), u auch ein vertragl Abtretungsverbot besteht idR nur iF einer ausdrückl Abrede (BGH aaO, § 399 Rn 8). Die Abtretung von Kreditforderungen dch eine als öffentlichrechtl Anstalt organisierte Sparkasse verstößt nicht gegen StGB 203 II 1 Nr. 1 (BGH NJW 10, 361 Tz 17 ff). Beim Verkauf einer Arztpraxis ist die Mitübertrag der Patientenkartei unwirks (BGH NJW 91, 2955); and, wenn die Patienten mit der Übertrag einverstanden sind (BGH NJW 99, 1404), der Zedent für eine Übergangszeit als freier Mitarbeiter in der Praxis tät bleibt (BGH NJW 01, 2462, Huffer NJW 02, 1382) od der Zessionar bereits als Mitarbeiter od Partner des Zedenten die Angelegenh des Patienten kennengelernt hat (BGH NJW 95, 2915, 05, 507). Neben dem ErfGesch ist auch das KausalGesch unwirks (BGH 116, 276, Hamm NJW 93, 792). Unwirks ist auch die Abtretung an eine berufständl RSchutzstelle (BGH NJW 93, 1912, 2795), unbedenkl dagg die Abtretung des HonorarAnspr des angestellten Arztes an das Krankenhaus (LG Bonn NJW 95, 2419). Die Zustimmung kann auch konkludent erklärt werden; insow sind aber strenge Anforderungen zu stellen (BGH 122, 119). Das Schweigen auf Aushänge od Abrechnungen genügt nicht (s BGH 116, 274, NJW 92, 2348, Düss NJW 94, 2421). Für die Abtretung von EntgeltAnspr der RA, Steuerberater u WirtschPrüfer gelten **BRAO 49b IV, StBerG 64 II u WirtschPrO 22b 55a III** (Berger NJW 95, 1406). Sie lassen seit 1994 die Abtretung an einen Angehörigen des gleichen Berufs zu (BGH NJW 07, 1196 mwNW), das einen mehr als zehnjähr Streit endl beendet). Die Abtretung an einen Berufsfremden – wohl auch die Abtretung der HonorarFdg des Steuerberaters an einen zur gleichen Sozietät gehörnden RA (Ffm DB 06, 1839, AG Schleiden NJW-RR 99, 502) – ist dagg nur mit ausdrückl schriftl Einwilligg des Mandanten u nur bei kräftig festgestellten Fdgen wirks.

Staatsvermögen: Verringerung des Grdvermögens des bayr Staates ohne od gg unzureichendes Entgelt, ja wg 23 Verstoßes gg BayrVerfassg Art 81 (BGH 47, 30/39). Verkauf von öff Vermögen entgg BayrGemO 75 od SachsGemO 90 I 2 unter Wert, ja (BayObLG 95, 225, 01, 54, Kellner VIZ 04, 154). Grundsätzl wirks sind aber die nach dem 3.10.90 zu DDR-Baulandpreis geschlossenen sog Modrow-Vertr (BGH ZfR 04, 998, § 138 Rn 34b). – **Steuerberater:** Vertr über Steuerberatung mit einer nicht als Steuerberater zugelassenen Pers, ja, auch wenn die Arb von einem Steuerberater als ErfGeh ausgeführt werden (BGH 132, 229), mit einer Steuerberatersozietät, wenn einer der Gesellschtr nicht als Steuerberater zugelassen ist, ja (BGH NJW-RR 06, 1071). Gewerbl Tätigk des Steuerberaters entgg StBerG 57 IV, nein (BGH 78, 264, NZI 11, 498 Tz 24 f, „BeratgsVertr Sanierg“, NJW 14, 3568 Tz 14 ff „Factoring u FordergsManagement für Honorare aus Steuerberatung“). – **Steuerrecht:** Vertr, mit dem eine Steuerhinterziehg verbunden ist, ja, wenn diese Hauptzweck, sonst nein (BGH 14, 26, 136 125/32, NJW 83, 1844, NJW-RR 02, 1527, 08, 1050 Tz 7 u 1051 Tz 8, BAG BB 04, 447). In jedem Fall nicht ist die Absprache, die gerade auf die Steuerverkürzung zielt (BGH NZG 17, 476 Tz 36). Ist die Miete 7-mal so hoch wie der im Vertr angegebene Betrag, kann die Steuerhinterziehg Hauptzweck u der Vertr in Anwendg von § 139 nichtig sein (BGH WM 04, 530). Ohne-Rechnung-Gesch nach § 139 iZw ja (s auch Rn 13, § 138 Rn 44). Darl zum Ankauf unverzollter Zigaretten, ja (Köln, MDR 57, 34). Verpfl ggü einer öffrechtl Körpersch, einen SteuerTatbestand aufrechtzuerhalten, ja (BGH 66, 199, Gewerbesteuer). – **Stimmrecht:** Gesellschaftsvertragl Bestimmung, die Stimmabgabe in eig Sache zulässt, ja wg Verstoßes gg den in § 34, AktG 136 I, GmbHG 47 IV u GenG 43 III zum Ausdr kommen RGrds (BGH 108, 26). Willkür unterschiedl StimmRregelg, ja wg Verstoßes gg den in § 32, 35 zum Ausdr kommen RGrds (KG NJW 62, 1917). Ausschluss eines WEigtümers von der WEigentümersversammlung wg ZahlgsVerzuges, ja wg des fakt Entzugs des StimmR, das zum Kernbereich des MitgliedschR gehört (BGH NJW 11, 679 Tz 7 f).

f) Strafgesetze iZw ja (BGH 115, 125). Grdsätzl muss der Straftatbestand obj u subj erfüllt sein (BGH 132, 318). 24 Aus dem Schutzzweck der Norm (Verletzg der Schweigepfll) kann sich aber ergeben, dass die Verwirklichg des obj Tatbestands genügt (BGH 115, 130). ReparaturVertr, dch den der Versichrer betrogen werden soll, ja (Karlsr DAR 90, 183). Vertr über die Bergg eines U-Boots, in dem sich Überreste der ertrunkenen Besatzg befinden können, nein (BGH NJW 94, 2613, StGB 168). Bei einem dch Submissionsbetrug zustande gekommenen Vertr ist die Vergütgsabrede nichtig, der Vertr aber iU wirks (Mü NJW-RR 02, 886). – **Taxenkonzessionen:** Rn 17 (GewerbeR). – **UWG:** Verstoß gg UWG 3 ff, nein, da er nur die Art des Zustandekommens, aber nicht den Inhalt des RGesch betrifft (BGH 110, 175). Verpfl zur Begehg von unlaut Wettbew, ja, einschließt etwaiger NebenVertr (Stgt NJW-RR 97, 236). SchmieregeldVertr entgg StGB 299, ja (Karlsr BB 00, 635). Vgl auch Rn 20 „Presse“. – **Versicherungsrecht:** ProvisionsteilgAbk zw VersAgenten u VersN, nein (Hbg VersR 95, 817, aA Schwarz NJW 95, 491). Aushöhlg des KündR aus VVG 165 dch Klausel, dass die gesamte Provision zu Lasten der ersten Versjahre geht, ja (Karlsr NJW-RR 03, 1470, vgl jetzt VVG 168, 169 nF), aber nicht, wenn bei Vermittlg einer LebensVers mit Nettopolice eine ratenweise Vergütg des VersVertr vereinb wird u die Raten auch bei Küdigg des VersVertr weiter zu zahlen sind (BGH WM 14, 1272 Tz 16). Verbot, VersN Sondervergünstigen zu gewähren, nein (BGH

- 25 NJW-RR 04,1545). – Vertr über **Versteigerung** ohne die nach GewO 34b I erfdl Genehmigg, ja (Hamm NJW-RR 94, 546). Verpfl, gg Entgelt in amt Versteigerg nicht zu bieten, trotz Verstoßes gg PrStGB 270, nein (Celle NJW 69, 1764, s aber § 138 Rn 102); Gebot des Versteigerers für einen Dritten, ohne den gem GewO 34b VI Nr 3 erfdl schriftl Auftr, nein (BGH NJW 81, 1205). **Vollstreckungsverteilung**: Verwahrs- od SchenkgsVertr zur Vereitelg der ZwVollstrg, ja, obwohl StGB 288 nur den Schu mit Strafe bedroht (Schlesw SchlHA 57, 96). – **Wirtschaftsprüfer**. Ist eine WirtschPrüfGsgesllsch entgenen HGB 319 zugleich Abschlussprüfer, ja (BGH WM 10, 410 Tz 15), **WPO** 49 Alternative 2, nein (BGH NZG 04, 770). – **ZVAG** 56 S 2, ja (BGH 99, 358). – **Zahnarzt**. Verstoß gg MBO-ZÄ 8 V, UWG 3, 4 I bei gewinnabhäng Bindg an Dentallabor (BGH BeckRS 12, 17493).
- 26 7) **Verstoß gegen Preisbestimmungen**. – a) **Preisrecht**. Die Freih der Preisvereinbg, ein wicht Bestandteil der VertrFreih, unterliegt nur noch wenigen gesetzl Einschränkgen. Prakt Bedeutg haben insbesond: die HOAI ist unionswidr (EuGH NJW 19, 2529) u deshalb mit Wirkg vom 1.1.21 geändert worden (s § 675p Rn 24); BKleingG 5 (BGH 108, 150); WoBindG 8, WiStG 4–6 (Verbot der vorsätzl od leichtfert Preisüberhöhg, § 138 Rn 76), BpflV 22 (BGH MDR 01, 1430), TKG 1996 § 12 (BGH MMR 10, 427 Tz 13, TKG 2004 § 47 BGH BeckRS 10, 21066 Tz 22 ff); die PrVO 30/53, die auf dem PrGes v 10.4.48 beruht u für öff Auftr noch immer gilt (BVerfG 8, 274, BVerwG DVBl 99, 1364). Die Vorschr der PrAngV (Völker NJW 00, 2787) gehören nicht zum materiellen PreisR, sond zum PreisordngsR; Verstöße lassen die Wirksamk der getroffenen Abreden unberührt (BGH NJW 74, 859, 79, 541). Bei § 3 KAV handelt es sich um eine Höchstpreisregelung u damit um eine Bestimmg des PreisR (BGH BeckRS 14, 23133 Tz 39). KHEntgG 17 III 1 ist zwingdes PreisR zugunsten des Patienten u verbietet eine Honorarvereinb mit einem Honorararzt ebso wie die Benennung des Honorararztes als „originären“ Wahlarzt in der WahlLeistgVereinb (BGH NJW 19, 1519Tz 14 ff).
- 27 b) **Rechtsfolgen**. Der Vertr ist nicht nichtig, er bleibt **mit dem zulässigen Preis aufrechterhalten** (BGH 51, 181, 89, 319, NJW 89, 2471, 08, 55 Tz 14, BeckRS 14, 23133 Tz 40), so ausdrückl WoBindG 8 II. Das gilt auch für wucher MietVertr (LG Köln NJW 65, 157) u für Vereinbgen über Baukostenzuschüsse, die gg NAV/NDAV 11 od gg AVBWasserV 9 verstoßen (Brschw NJW-RR 98, 1313). Bei Verstößen gg WiStG 5 (§ 138 Rn 76) tritt entgg der hM (BGH 89, 319, LG Bln ZMR 94, 19) an die Stelle der unwirks Mierte die ortsübl, nicht die höchste gerade noch zuläss (Karlsru NJW 82, 1161, LG Hbg NJW-RR 99, 1170, Kothe NJW 82, 2803, Canaris FS Steindorff, 520).
- 28 8) **Umgehungsgeschäfte**. – a) Das **Verbot** von UmgehgsGesch ist in einer Reihe von Vorschr ausdrückl niedergelegt (§§ 306a, 312k, 475 I 2, 487, 511, 650o, 651y, 655e I, FernUSG 8, AO 42). Es gilt als allg RGrds aber auch sonst (BGH 110, 47, LM Nr 19, BAG 10, 70, allgM). Die Nichtigk des UmgehgsGesch ergibt sich bereits im Wege der Auslegg aus der umgangenen Verbotsnorm, die Gesetzesumgehg ist kein besond NichtigkGrd u kein selbständ RInstitut, sond ein Anwendungsfall der teleolog Auslegg (BGH 110, 47/64, Soe/Hefermehl 37 ff, Wolf/Neuner § 46 Rn 27, Medicus Rn 660, hM). Auszugehen ist jew von Inhalt u **Zweck** der maßß **Verbotsnorm**. Will diese nur einen bestimmten Weg zur Erreichg eines an sich zuläss Erfolgs verbieten, ist das den gleichen Erfolg auf and Weise herbeiführende Gesch wirks (BGH LM Nr 19); es ist dagg, unwirks, wenn es den *verbotenen* Erfolg dch Verwendg von Gestaltungsmöglichk zu erreichen sucht, die (scheinb) nicht von der Verbotsnorm erfasst werden (BGH 58, 65, 85, 46, NJW 06, 1066, Staud/Sack/Seibl Rn 145). Nichtigk kann auch eintreten, wenn eine Umgehgsabsicht nicht vorliegt (BGH 56, 285/89, 110, 47/64, BAG NJW 99, 2541, str), jedoch können bei der Prüfg des UmgehgsTatbestands subj Momente den Ausschlag geben (BGH NJW 90, 1474).
- 29 b) **Einzelfälle** (ja = nichtig, nein = wirks). Vgl auch die Kommentierg der in Rn 1 genannten ausdrückl Regelgen. Gesch zur Umgehg einer Konzession od ErlaubnPfl, ja (Hamm NJW 86, 2440, Kblz NJW-RR 94, 493), so Anstellg in Gastwirtsch, wenn „Angestellter“ in Wahrh wirtschafll der Inhaber sein soll (Stgt NJW 87, 3270, Düss NJW-RR 87, 687, aA offenb BAG NJW 94, 2973); „Anstellg“ in Handwerksbetrieb, wenn in Wahrh Verkauf vorliegt, Käufer aber nicht Meister ist, ja (LG Bln JR 56, 304); Anstellg eines Handwerksmeisters als Betriebsleiter, der in Wahrh nicht tät werden soll, ja (LAG Thür EWiR 02, 135). „StathalterVertr“ über Apotheke statt eines verbotenen PachtVertr, nein (LG Nürnberg NJW-RR 92, 17). GesellschVertr über den Betrieb einer Spielhalle, nein, auch wenn zur Erlangg der Konzession ein Strohmann eingeschaltet werden soll (BGH NJW-RR 03, 1116). „GesellschVertr“ mit ausländ ArbN zur Umgehg des Erfordern einer ArbErlaubn, ja (OVG Bautzen BeckRS 95, 22027); Zurverfügstellg eines Ausbildungsplatzes gg Kauf eines Lkws, ja (Hamm NJW 83, 2708). Umgehg des § 613 I 1 dch AufhebgVertr, ja (BAG NJW 06, 938, NZA 12, 152). Umgehg des BRAO 49b dch ZwSchaltg eines ProzFinanzierers, uU ja (KG EWiR 03, 1187). Erbeinsetzg eines Angehörigen anstelle der Pers, die gem HeimG 14 nicht bedacht werden darf, ja (BayObLG NJW 00, 1875, oben Rn 19). Gründg eines Untern unter Verwendg eines GmbH-Mantels, keine Umgehg der GründgVorschr (Priester DB 83, 2291). Bestellg eines Nießbr, um gesetzl VorkaufsR der Gemeinde wirkgslos zu machen, ja (BGH 34, 205). Umgehg von VorkaufsR vgl § 138 Rn 61. Umgehg der SchutzVorschr beim VerbrGüterKauf, s § 475 Rn 6 ff. Vereinbg, die im Ergbn auf eine gesellschredht unzuläss Trenng von Mitglsch u StimmR hinauslaufen, ja (BGH 3, 357, 20, 366). Vereinbg über die VorausErf eines unverzichtb Anspr, uU ja (BGH 58, 62, AusglAnspr des HandelsVertr). Ankauf von Mandantenforderngen zwecks Umgehg von BRAO 49 b II (Ffin NJW 11, 3724). Zur Umgehg des Testierverbots der §§ 2271 II, 2289 I 2 vgl dort.

135 Gesetzliches Veräußerungsverbot. (1) ¹Verstößt die Verfügung über einen Gegenstand gegen ein gesetzliches Veräußerungsverbot, das nur den Schutz bestimmter Personen bezweckt, so ist sie nur diesen Personen gegenüber unwirksam. ²Der rechtsgeschäftlichen Verfügung steht eine Verfügung gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder der Arrestvollziehung erfolgt.

(2) Die Vorschriften zugunsten derjenigen, welche Rechte von einem Nichtberechtigten herleiten, finden entsprechende Anwendung.

136 Behördliches Veräußerungsverbot. Ein Veräußerungsverbot, das von einem Gericht oder von einer anderen Behörde innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassen wird, steht einem gesetzlichen Veräußerungsverbot der in § 135 bezeichneten Art gleich.

- 1 1) **Allgemeines**. – a) Der **Begriff** Veräußerungsverbot in §§ 135, 136 ist iSv „**Verfügungsverbot**“ zu verstehen (allgM). Die Verbote richten sich nicht nur gg Veräußergen im techn Sinn, dh gg Übertragen, sond gg Vfgn jeder Art (s ÜbbI 16 v § 104).

b) Anwendungsbereich. Die §§ 135, 136 betreffen VfgsVerbote zum Schutz bestimmter Pers. Ihre Verletzg 2 macht die Vfg (nur) relativ unwirks. **Nicht** unter die §§ 135, 136 fallen: – **aa) Absolute Verfügungsverbote:** Sie dienen dem Schutz der Allgemeinh u sind VerbotsG iSd § 134. Ihre Verletzg macht die Vfg mit Wirkg ggü jedemann unwirks (BGH 19, 355/59, NJW-RR 20, 395 Tz 17). Bsp sind BtMG 3, StPO 111b ff (Kiethe/Groeschke/Hohmann ZIP 03, 189), 290–292 (Düss NJW-RR 04, 468), BNotO 55 II 3 (BGH NJW 06, 294). – **bb) Verfügungsbeschränkungen:** Hier fehlt dem Rlnhaber die für die wirks Vornahme einer Vfg erfl 2a RMacht (s § 134 Rn 5). Er kann nicht wirks verfügen; die Frage, ob er nicht verfügen darf, stellt sich nicht. Die Vfg ist absolut unwirks, allerd tritt in einigen Fällen schwebde Unwirksamkeit ein. Bsp: §§ 1365 ff (Eheg), §§ 1643 ff (Eltern), §§ 1812 ff (Vormd), § 2211 (Erbe iF der TestVollstr). Als gesetzl VfgsBeschränkgen sind nach hM auch §§ 717, 719 (BGH 13, 183) u § 399 (dort Rn 11) aufzufassen. Da die gesetzl VfgsBeschränkgen in ihrer Wirkg einem absoluten VfgsVerbot gleichstehen, werden sie gelegent gleichfalls als VfgsVerbote bezeichnet (so BGH 40, 219). – **cc) InsO.** Vfgden des Schu nach Eröffng des InsolvenzVerf sind nach InsO 81 absolut unwirks (Rstk ZIP 2b 06, 1684). Das gilt nach InsO 24, 81 also für Vfgden, die gg vor VerEröffng angeordnete SichgMaßn verstoßen (and zur KO BGH 135, 140).

2) Relative Verfügungsverbote. – **a) Gesetzliche VfgsVerbote** mit ledigl relativer Wirkg enthält das BGB 3 nur im § 473 (dort Rn 2). Sie sind auch außerhalb des BGB selten (BGH 13, 184). Soweit die §§ 566b ff, 1124 ff Vfgden für relativ unwirks erklären regeln sie die R Folgen selbst, ohne dass es eines Rückgriffs auf § 135 bedarf. Das früher in VVG 98 enthaltene relative Abtretungsverbot ist im neuen VVG (93, 94) entfallen.

b) Allein die gerichtlichen oder behördl VfgsVerbote des § 136 haben prakt Bedeugt. Die wichtigsten 4 Anwendungsfälle sind: Einstw Vfgden, auch die zur Sichg von UnterPfl aus VermG 3 III (BGH 124, 147), Pfändg von Fdgen u Rechten gem ZPO 829, 857 (BGH 58, 26, NJW 98, 746, ZIP 06, 2276), Zahlgssperre gem FamFG 480, GrdStBeschlagnahme gem ZVG 20, 23, 146 (BGH NJW 97, 1582), Beschlagnahme gem StPO 111c V, Anordngn gem StGB 73d II, 74, 74e III. Dagg fällt die in einem gerichtl Vergl übernommene Verpfl, nicht über ein Grdst zu verfügen, nicht unter §§ 135, 136, sond unter § 137 (Kblz BeckRS 48, 00001). Wann das VfgsVerbot wirks wird, richtet sich nach den maßg VerfVorschr. Bei MobiliarZwVollstrg ist idR Zustellg nöt, bei Vollstrg nach ZVG Eintragg im Grdbuch. Auch der Verstoß gg ein vom zuständ Gericht zu Unrecht erlassenes Verbot begründet Unwirksamkeit (BRHP/Wendland Rn 4, str). **Wer geschützt** ist, ergibt sich aus den Vorschr, auf denen das Verbot beruht. Die Anordng der ZwVerst wirkt auch zG der HypGläub (s RG 86, 258). Der dch ein eingetragenes richterl VfgsVerbot gesicherte Gläub kann verlangen, dass der Gläub einer später im GrdBuch eingetragenen ZwHyp hinter seiner ZwHyp zurücktritt (BGH ZIP 07, 1577). Sind mehrere VfgsVerbote erlassen worden, ist das später wirks gewordene ggü dem dch das ältere Verbot geschützten Gläub relativ unwirks (BGH aaO).

c) Erwerbsverbote stehen den gerichtl VfgsVerboten gleich (§ 888 Rn 11). Sie richten sich idR an den 5 Käufer eines Grdst u begründen ein EintraggHindern (BayObLG NJW-RR 97, 913). Eine trotzdem vorgenommene Eintragg ist ggü dem dch das Verbot Geschützten analog §§ 136, 135 relativ unwirks (§ 888 Rn 11).

3) Rechtswirkungen. – **a) Relative Unwirksamkeit.** Die verbotswidr Vfg (Begriff Übbl 16 v § 104) ist nur 6 ggü dem Verbotsgeschützten unwirks. Wird eine Sache in Verletzg eines relativen VfgsVerbots übereignet, wird der Erwerber Eigentümer, dem Verfügden verbleibt jedoch die RMacht, zG des Geschützten zu verfügen u dadch die erste Vfg unwirks zu machen (BGH NJW 90, 2459, Staud/Kohler Rn 117 ff). Das Verbot führt nicht zum Verlust der VfgsBefugn (BayObLG DNotZ 97, 393) u bewirkt keine Grdbuchsperr (BGH NJW-RR 20, 395 Tz 16). RÄnderg dürfen im Grdbuch eingetragen werden, wenn das VfgsVerbot mind gleichzeit eingetragen wird (BGH NJW-RR 20, 395 Tz 18 ff). Das Verbot hindert Maßn der ZwVollstrg nicht, der Geschützte kann aber gem ZPO 772, 771 WidersprKlage erheben. Im InsolvenzVerf ist das VfgsVerbot wirkgslos (InsO 80 II 1).

b) Geltendmachung der relativen Unwirksamkeit. Bei Grdst sind die §§ 888, 883 II entspr anzuwenden 7 (§ 888 II). Der Geschützte kann vom Veräußerer Auflassg u Eintragg verlangen; gg den Erwerber hat er Anspr auf Zustimmung zu seiner Eintragg u auf Löschg der Eintragg des Erwerbers (§ 888 Rn 10 u 4 ff). Bei bewegl Sachen hat der Geschützte gg den Veräußerer einen Anspr auf Übertragg der bei diesem verbliebenen RMacht; erst danach kann er vom Erwerber die Herausg der Sache verlangen (BGH NJW 90, 2459, NK/Looschelders § 135 Rn 25). Wenn die Voraussetzgen des ZPO 259 erfüllt sind, kann der Geschützte die Klage gg den Erwerber mit der gg den Veräußerer verbinden. Entspr gilt für Fdgen u and Rechte. Ein unmittel Anspr gg den Erwerber steht dem Geschützten nicht zu. Der auf die besond Gegebend des GrdbuchR abgestellte § 888 II ist nicht entspr anwendb.

c) Aufhebung des Verbots, Genehmigung. Die verbotswidr Vfg wird voll wirks, wenn das Verbot auf- 8 gehoben wird, der Geschützte sie genehmigt od das geschützte Recht entfällt (BGH NJW 97, 1582, ZIP 06, 2276).

4) Gutgläubiger Erwerb, II. Die Vorschr über den Erwerb von einem NichtBerecht sind entspr anwendb. 9 Neben § 185 gelten daher für bewegl Sachen §§ 932 ff, 1032, 1207, 1244, HGB 366; für Grdst §§ 892 f, 1138, 1155. Entspr Anwendg bedeutet, dass sich der gute Glaube auf das Nichtbestehen des Verbots beziehen muss (RG 90, 338). Die Möglichk des gutgläub Erwerbs entfällt, wenn das Verbot im Grdbuch eingetragen ist (§ 892 Rn 17). Sie ist beim Erwerb im Wege der ZwVollstrg ausgeschl (RG 90, 338). Beim Erwerb von Fdgen u Rechten wird guter Glaube gleichfalls nicht geschützt, zG des Schu sind aber die §§ 407, 408 entspr anzuwenden (BGH 86, 338); ist der DrittSchu bei Leistg an den PfändgsSchu bösgläub, wird er dch die Zahlg nicht frei (BGH aaO); er behält aber ggü dem PfändgsGläub alle Einwendgen gg die Fdg, auch den Einwand der Aufrechng (BGH 58, 25, krit Reinicke NJW 72, 793). Ein Liquiditätenspass macht den Erwerber nicht ow hinsichtl des Bestehens eines insolvenzrechtl VfgsVerbots bösgläub (BGH DB 00, 516).

137 Rechtsgeschäftliches Verfügungsverbot. ¹Die Befugniss zur Verfügung über ein veräußerliches Recht kann nicht durch Rechtsgeschäft ausgeschlossen oder beschränkt werden. ²Die Wirksamkeit einer Verpflichtung, über ein solches Recht nicht zu verfügen, wird durch diese Vorschrift nicht berührt.

1) Allgemeines. § 137 schützt die VfgsFreih des Rlnhabers (BayObLG NJW 78, 701). Diese kann bei 1 veräußerl Rechten dch geschäftl Abreden nicht mit Außenwirkg begrenzt werden. Die Vorschr ist Ausdr des allg RGedankens, dass sich niemand dch RGesch seiner rechtl **Handlungsfähigkeit** entäußern kann. Auch die Erwerbs- u VerpflBefugn kann nicht mit Wirkg gg Dritten ausgeschl werden; eine eig RGesch des Vertretenen ausschließde „verdrängde“ Vollm ist mit § 137 unvereinb (s BGH 3, 354, 20, 363, WM 71, 956). Die Vorschr

schützt zugl u vor allem den *numerus clausus* der dingl Rechte u dient der **Sicherheit des Rechtsverkehrs** (BGH 134, 182/86). Veräußerl Rechte, die kr Privatautonomie zu *res extra commercium* gemacht werden könnten, wären eine Quelle von Unsicherh (BGH 56, 278). Vertr, dch die sich der RInhaber mit schuldrechtl Wirkg verpfll, Vfgen zu unterlassen, sind dagg zuläss, S 2.

- 2) **Rechtsgeschäftliche Verfügungsbeschränkungen, Satz 1. – a) Anwendungsbereich.** Der Grds, dass die VfgsBefugn des RInhabers nicht mit Außenwirkg beschränkt werden kann, gilt für alle **veräußerlichen Rechte**. Die VfgsBefugn des Treuhänders kann nicht mit dingl Wirkg begrenzt werden (BGH 11, 43, NJW 68, 1471, BB 82, 891, Henssler AcP 196, 66), SperrkontenVereinbgen haben, abgesehen vom Fall des Und-Ktos, keine Außenwirkg (Kollhosser ZIP 84, 389), auch die Übertragbark des AnwartschaftsR des VorbehKäufers kann nicht ausgeschl werden (BGH NJW 70, 699). Nicht erfasst werden die kr Gesetzes unveräußerl Rechte, wie zB die VereinsMitglsch (§ 38), der Nießbr (§ 1059) u and beschränkte dingl Rechte (Einl 14 v § 854). Auch soweit das Gesetz Vereinbgen zulässt, die im Wege der Inhaltsbestimmg VfgsBeschränkngrn begründen, ist § 137 unanwendb. Bsp sind ErbbauRG 5, WEG 12, 35, AktG 68 II u GmbHG 15 V u vor allem § 399 (dort Rn 11), der grdsätzl auch für die unter § 413 fallenden Rechte gilt. Zur Anwendg der §§ 399, 413 auf beschränkte dingl Rechte s Einl 12 v § 854.
- 3) **b) Unwirksamkeit der Verfügungsbeschränkung.** Die gg S 1 verstoßde VfgsBeschränkg ist unwirks. Das gilt auch dann, wenn sie auf einer Vfgr vTw (BGH 40, 117, 56, 278) od einem ProZVergl (Kblz BeckRS 1948, 00001) beruht. Eine sich aus einem auslnd Güterstand ergebde VfgsBeschränkg ist nach deutschem Recht nicht zu beachten (KG OLGZ 73, 163). Sieht ein SichgVertr ein VfgsVerbot vor, kann er gem § 139 im Ganzen unwirks sein (BGH NJW 93, 1640). Mögl ist aber uO eine Umdeutg in eine nach S 2 wirks UnterlVerpfll.
- 4) **c) Wirksamkeit der Verfügungen.** Die gg die VfgsBeschränkg verstoßden Vfgen sind wirks, auch wenn der Erwerber vom VfgsVerbot weiß (Henssler AcP 196, 37/68). Eine etwa für das R.Gesch erflđ Genehmigg darf nicht wg Verletzg des VfgsVerbots versagt werden (BGH LM Nr 2). Wirks ist die Vereinbg einer auflösend Bedingg od einer **Rückgewährpflicht** für den Fall einer Weiterveräußerung od Pfändg (Düss OLGZ 84, 90, BayOBLG DNotZ 89, 370, Staud/Kohler Rn 31); mögl auch, den RückübereigngsAnspr gem § 328 zG eines Drten zu begründen (BayOBLG DNotZ 96, 374) u ihn dch Vormerkg zu sichern (Rn 6).
- 5) **3) Verpflichtung, nicht zu verfügen, Satz 2. – a)** Sie ist **wirksam**, and nur iF der §§ 1136 u 2302. Die Verpfll kann in einem Kauf-, Schenkgs- od MietVertr enthalten sein. IdR dient sie aber der Absicherg von ErbVertr (§ 2286) od Test. Der Erbl kann sich ggü dem Erben (BGH 31, 13) od dem VermächtnN (BGH NJW 63, 1602) verpfll, nicht dch R.Gesch unter Lebenden zu verfügen, wobei sich aus einer ergänzenden Auslegg ein VeräußerungsR im Notfall ergeben kann (BGH FamRZ 67, 470). Der Vertr ist, auch soweit die UnterlVerpfll Grdst betrifft, **formfrei** (BGH 103, 238, § 311b Rn 10). Die Form des § 311b od des § 2276 muss nur gewahrt werden, wenn das VerpfllGesch mit einem nach § 311b formbedürftl Vertr od einem ErbVertr eine Einheit bildet (BGH FamRZ 67, 470, § 311b Rn 32). Die stillschw Begründg einer UnterlVerpfll ist denk, an ihren Nachw sind aber strenge Anforderngen zu stellen (BGH DNotZ 69, 760, WM 70, 1367). Sie kann in einem ErbVertr, der die Nachfolge in einen Hof, Betrieb od Grdst regelt, mitenthalten sein (§ Stöcker WM 80, 482). Erwerbsverbote in PachtVertr sind nicht sittenwidr, wenn die wirtschafll Selbständigg des Pächters nicht unzumut belastet wird u der Verpächter an dem Verbot ein berechtig Interesse hat (Kblz NJW-RR 05, 570). Die Verpfll, nicht zu verfügen, wird nicht nach 30 Jahren unwirks (BGH BeckRS 12, 17678 Tz 13 ff, aA 71. Aufl, Großfeld/Gersch JZ 88, 937).
- 6) **b)** Die **Verletzung** der UnterlPfll begründet gem § 280 I einen SchadErsAnspr (BGH 31, 13), der nach § 249 I grdsätzl auf Rückgängigmachg der Vfgr geht. Der SchadErsAnspr kann sich zugl gg den Erwerber richten, wenn auch dieser die vertragl UnterlPfll übernommen hat (Köln NJW-RR 96, 327, Hohmann ZEV 96, 24) od wenn ausnahmsw die Voraussetzngen des § 826 vorliegen. Dem Berecht steht außerdem ein UnterlAnspr zu, der dch ein gerichtl VfgsVerbot (BGH LM Nr 2, BayOBLG NJW 78, 700, aA Staud/Kohler Tz 53), nicht aber dch eine Vormerkg (§ 883 Rn 9) gesichert werden kann. Dagg ist eine Sichg dch Vormerkg mögl, wenn die Part entspr Rn 4 einen aufschiebđ bedingten Anspr auf Rückauflässg vereinbaren (BGH NJW 97, 861, BayOBLG NJW 78, 700, DNotZ 89, 370). Zuläss auch eine Sichg dch VertrStrafe, Bürgsch od Einräumg eines VorkaufsR.

138 Sittenwidriges Rechtsgeschäft; Wucher. (1) Ein Rechtsgeschäft, das gegen die guten Sitten verstößt, ist nichtig.

(2) Nichtig ist insbesondere ein Rechtsgeschäft, durch das jemand unter Ausbeutung der Zwangslage, der Unerfahrenheit, des Mangels an Urteilsvermögen oder der erheblichen Willensschwäche eines anderen sich oder einem Dritten für eine Leistung Vermögensvorteile versprechen oder gewähren lässt, die in einem auffälligen Missverhältnis zu der Leistung stehen.

1) Allgemeines	1	3) Sittenwidriges Verhalten gegenüber der Allgemeinheit oder Dritten	40
a) Bedeutung	1	a) Allgemeines	40
b) Rechtsbegriff der guten Sitten	2	b) Gemeinschaftswidrige Rechtsgeschäfte	42
c) Tatbestand der Sittenwidrigkeit	7	c) Ehe- und Familienordnung	46
d) Zeitpunkt der Beurteilung	9	d) Sexualsphäre	51
e) Anwendungsbereich	11	e) Anstößige Kommerzialisierung	56
f) Verhältnis zu anderen Vorschriften	13	f) Ständeswidrige Rechtsgeschäfte	57
g) Rechtsfolgen	19	g) Schädigung Dritter	61
h) Beweislast, Revisibilität	23	4) Wucher	65
2) Sittenwidriges Verhalten gegenüber dem Geschäftspartner	24	a) Objektiver Tatbestand	66
a) Allgemeines	24	b) Subjektive Voraussetzungen	69
b) Kreditverträge	25	c) Ausbeutung	74
c) Andere wucherähnliche Rechtsgeschäfte	34	d) Rechtsfolgen	75
d) Überforderung des Schuldners	36	e) Mietwucher	76
e) Überforderung des Bürgen	37	5) Einzelfälle	77
f) Angehörige	38		
g) Gesellschafter, Arbeitnehmer	38g		
h) Knebelungsverträge	39		